Stadt Fürstenfeldbruck Postfach 1645 82245 Fürstenfeldbruck

Organisationseinheit
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 / 281-0
Telefax: 08141 / 282-1199

Allg. Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08:00-12:00 Uhr
Do 14:00-18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

http://www.fuerstenfeldbruck.de
Info@fuerstenfeldbruck.de

Fürstenfeldbruck, 24.11.2017

Ihr Zeichen/ Ihr Schreiben vom:	Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)	Sachbearbeiter/ Ansprechpartner:	Telefon:	Fax:
	Verkehrsplanung			

Stadtrundfahrt Kinder & Jugendliche, am 26.10.2017, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

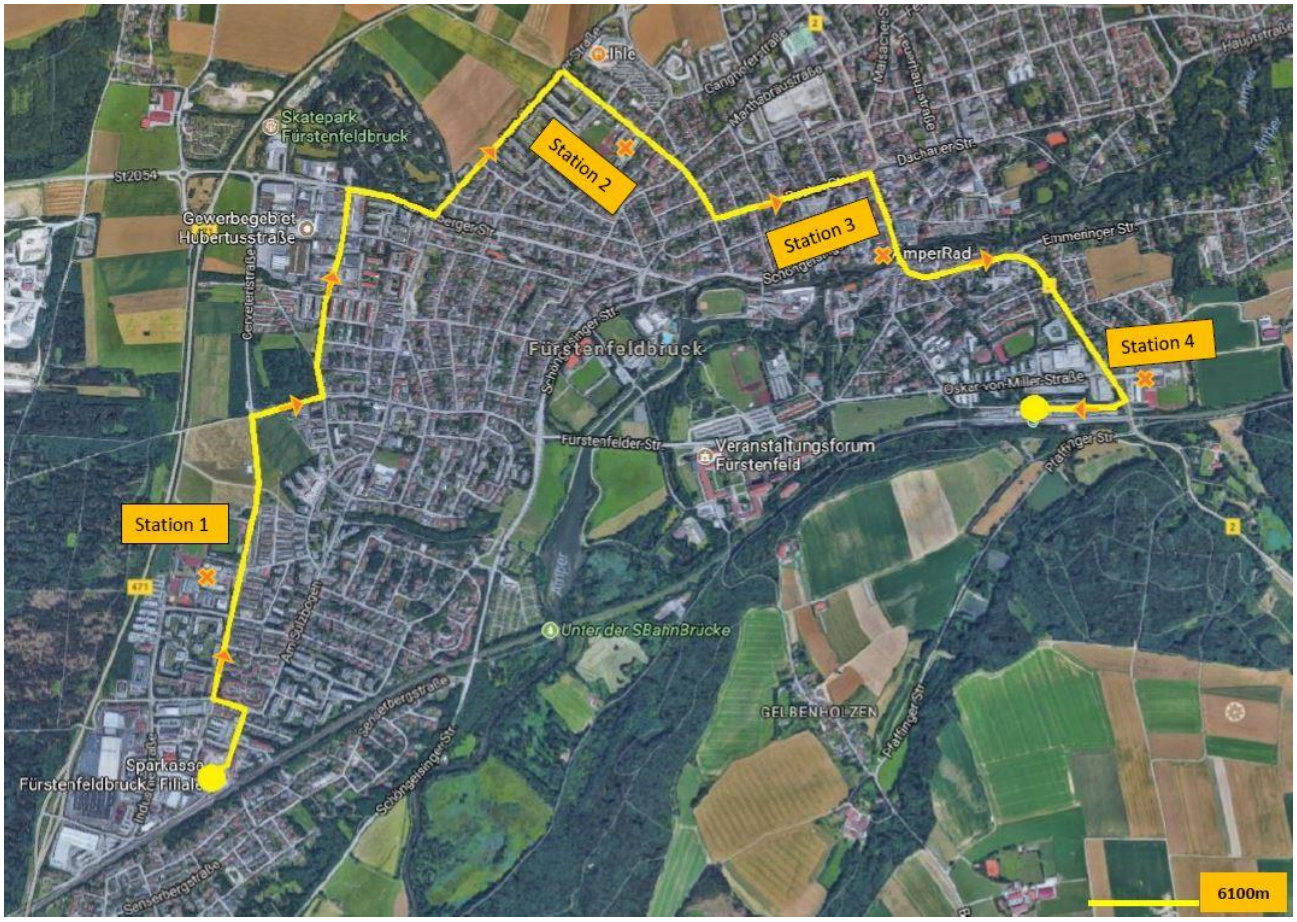
1. Ergebnisprotokoll

Zeit:	26.10.2017, 08:00 – 10:00 Uhr
Ort:	Fürstenfeldbruck
Anwesende:	OB Erich Raff, CSU
	Frau Gessner, Radverkehrsbeauftragte Stadt Fürstenfeldbruck
	Frau Sabine Wildmann, Öffentlichkeitsarbeit Stadt Fürstenfeldbruck
	Herr Harald Spath, gevas humberg & partner
	Frau Kerstin Knuth, Green City Projekt GmbH
	Frau Marianne Pfaffinger, Green City Projekt GmbH
	Herr Jan Niesten, Green City Projekt GmbH
	Frau Ina Scheidt, Green City Projekt GmbH
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:	18 Personen (sechs weiblich und zwölf männlich) davon drei Schülerinnen und Schüler des Viscardi Gymnasiums zehn Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Fürstenfeldbruck Nord fünf Schülerinnen und Schüler des Graf-Rasso-Gymnasiums

2. Hinweis

Um den Protokollumfang zu begrenzen und um die Leserlichkeit zu vereinfachen, wird im Folgenden nur die männliche Schreibweise verwendet.
Das Protokoll wurde verfasst von Green City Projekt GmbH, teil der Arbeitsgemeinschaft des VEP mit gevas humberg & partner und ASV Wulfhorst.

3. Route



4. Begrüßung

Begrüßung – **OB Herr Raff**, Vorstellung Projektteam – **Frau Knuth**

- Einordnung des Stadtrundgangs in die strategische Planung bis 2030 (Zeithorizont des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), Fertigstellung des VEPs für 2019 geplant
- Erklärung des Ablaufs inkl. Bericht an den Stationen über die Rückmeldungen aus dem Crowdmapping (online Angebot für Rückmeldungen im Juli 2017) und der wandernden Karte (Angebot für Rückmeldungen auf dem Fest der Kulturen im Juli 2017).
- Hinweis, dass der Stadtrundgang der Sammlung von Wünschen, Eindrücken und Bedarf dient – Entscheidungen werden jedoch nicht getroffen

5. Stadtrundfahrt

Vier Stationen werden angelaufen, gesammelte Kommentare aus Crowdmapping vorgetragen, diskutiert und TeilnehmerInnen mittels einer Wahl (bester und zweitbester Lösungsvorschlag) nach ihrer Meinung gefragt.

Station 1: Viscardi Gymnasium, Themenschwerpunkt Rad-, Fuß-, Autoverkehr, ÖPNV

- Frau Knuth: Frage danach, welche der Kinder/Jugendlichen zum Viscardi Gymnasium gehen und wie sie jeden Morgen zur Schule kommen
- drei der Teilnehmer melden sich – kommen entweder mit dem Bus, dem Rad oder per Roller/Motorrad zur Schule
- Frau Knuth: Frage danach, wie sie die Verkehrssituation vor dem Viscardi Gymnasium sehen
- Teilnehmer: die Parkplätze vom benachbarten Kindergarten werden regelmäßig von den Eltern, die ihre Kinder morgens zur Schule bringen, mit dem Auto blockiert
- Teilnehmer: häufig wird auf der Straße gehalten, um die Kinder rauszulassen – schränkt den Verkehrsfluss der Busse stark ein
- Teilnehmer: nur wenige halten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung (30er Zone)
- Teilnehmer: positiv sind die neuen Fahrradabstellplätze an der Schule

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – **Frau Knuth**.

Balduin-Helm-Straße (*Bus*)	Ja, der Busverkehr in der Balduin-Helm/ Cerveteristr. ist laut. Das liegt aber auch an der allgemeinen problematischen Parksituation. Es parken mehrere Wohnmobile oder breite Anhänger, die den Busverkehr immer wieder zum Abbremsen und neu Anfahren zwingen. Vor dem Viscardi Gymnasium parken die Autos auf der Bushaltestelle. Schwieriges Durchkommen für die Busse. Wenn die Leute nicht mit dem Bus fahren, dann mit dem PKW. Ist ein Bus nicht besser als 20 Autos?? Die Verkehrssituation wird sich hier noch verschärfen, wenn erst mal das Stadtwerkegelände bebaut ist. Verkehrsplanung ohne Konzept.
Balduin-Helm-Straße 35-45 (*Auto*)	Auf der Balduin-Helm-Str., Verlängerung Cerveteristr. gibt es 3 verschiedene Geschwindigkeitszonen. 1. Teil 30 km/h Kreuzung Fuchsbogen bis ca. PaulGerhardt-Str. durchgehend 2. Teil 30 km/h von 6 bis 20 Uhr Kreuzung PaulGerhardt-Str. bis kurz nach Johanniter Kindergarten 3. Teil 50 km/h. nach dem Kindergarten. Weshalb hier nicht einfach durchgehend 30 km/h 24 Std. lang?? Hier sind Schule, Kindergarten, mehrere Bushaltestellen und jetzt dann noch die Baustelle Stadtwerke. Eine einheitliche Lösung vom Beginn bis zum Kreisverkehr bei der Tankstelle ist doch sinnvoll.
Cerveteristraße 25 (*Fuß*)	Sehr hoher Berufsverkehr auf der Cerveteristraße in den Morgen und Abendstunden aufgrund Durchgangsverkehr der von bzw. auf die B2 nach München aufschließt. Dadurch kommt es zu einer hohen Gefahrenstelle bzw. zu einem hohen Unfallrisiko an der Kreuzung Cerveteristraße/Rothschwaiger, aufgrund des querenden Schülerverkehrs zum Viscardi-Gym die mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs sind. Hinzukommmen Freizeitsportler die zum Rothschwaiger Wald wollen und sich am Parkplatz an der dortigen Kreuzung treffen. Lösung zur Verbesserung: Fußgängerüberweg

	mit Zebrastreifen in Kombination mit einer Verkehrsberuhigung von 30 km/h für die gesamte Cerveteristraße und Rothschwaiger

Vorstellung Best Practice – **Frau Knuth**

- aufgemalter 3D-Zebrastreifen als Irritation für die Autofahrer – automatisches langsamer fahren
- Teilnehmer: vorhandener Zebrastreifen soll mit Hubbel versehen werden – führt zur Reduzierung der Geschwindigkeit
- Teilnehmer: zweiter Zebrastreifen direkt vor der Schule sinnvoll, da viele Schülerinnen und Schüler während der Pause die Straße dort kreuzen
- Teilnehmer: Starten der 30er Zone kurz vor dem Kindergarten – Länge der Straße und die frühzeitige Geschwindigkeitsbegrenzung führt nach einer anfänglichen Reduzierung der Geschwindigkeit wieder zur Erhöhung
- Teilnehmer: Errichtung von mehr Auto/Roller/Motorradparkplätze vor der Schule

Auswertung der Meinungskarte zu Station 1

Lösungsvorschläge (aus vorhergegangener Diskussion)	**1. Wahl**	**2.Wahl**
A: Umwandlung von Autoparkplätzen zu Fahrradabstellplätzen	3	0
B: Zebrastreifen	0	0
C: aufgemalter 3D Zebrastreifen	5	2
D: aufgemalter Zebrastreifen mit Hinweis auf 30er Zone	0	2
E: erhöhter Zebrastreifen	4	1
F: mehr Parkplätze vor der Schule (Autos, Roller)	0	5
G: verkürzte 30er-Zone	3	7
H: mehr Zebrastreifen	3	1

Station 2: Grund- und Mittelschule Fürstenfeldbruck Nord, Themenschwerpunkt Rad-, Fuß-, Autoverkehr, ÖPNV

- Frau Knuth: Frage danach, welche der Kinder/Jugendlichen zur Grund- und Mittelschule Fürstenfeldbruck Nord gehen und wie sie jeden Morgen zur Schule kommen
- zehn der Teilnehmer melden sich – kommen entweder mit dem Bus, zu Fuß oder dem Rad zur Schule oder werden mit dem Auto gebracht
- Frau Knuth: Frage danach, wie sie die Verkehrssituation vor der Grund- und Mittelschule Nord sehen
- Teilnehmer: viele Eltern bringen morgens ihre Kinder mit dem Auto zur Schule – regelwidriges anhalten und gehemmter Verkehrsfluss die Folge
- mittlerweile sind vermehrt Politessen vor der Schule im Einsatz, die dies kontrollieren
- Teilnehmer: es gibt Fahrradabstellplätze, diese befinden sich allerdings hinter der Schule – größerer Weg bis zum Schuleingang muss zurückgelegt werden
- Wunsch nach mehr Fahrradstellplätzen vor der Schule

- Teilnehmer: positiv sind die Schülerlotsen direkt vor der Schule – helfen den SchülerInnen morgens und nachmittags die Straße zu überqueren

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – **Frau Knuth**.

Theodor-Heuss-Straße 7 (*LKW*)	Parkverbot für LKW aller Gewichtsklassen im Bereich Theodor-Heuss-Straße 7. Begründung: Ampelanlage an Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße /Theodor-Heuss-Straße Stadtauswärts für Autofahrer nicht zu sehen. Abbiegevorgänge von der Konrad-Adenauer-Straße in die Theodor-Heuss-Straße führen stadteinwärts zu gefährlichen Verkehrssituationen da die Fahrbahnbreite durch die parkenden LKW stark reduziert ist. Des Weiteren können PKW Fahrer Kinder hinter den geparkten LKW nicht ausmachen -- Schulweg für Grund - und Mittelschüler vom 840 Bus und aus den umliegenden Wohngebieten -- ein Unfall kann auch bei Tempo 30 tödlich enden. Maßnahme: 2 Schilder absolutes Haltevorbot für LKW/Busse ---> günstig, erhöht die Verkehrs- und Schulwegsicherheit maßgeblich!
Theodor-Heuss-Straße (*LKW*)	Eine Sperre der Theodor-Heuss-Staße für LKW >7,5t ist aufgrund des gestiegenen LKW-aufkommens erforderlich (Busse, Landwirtschaftlicher Verkehr frei). Begründung: Theodor-Heuss-Straße führt durch ein "reines" Wohngebiet, Lärmschutz. Es sind dort neben Grund und Mittelschule auch Kindergarten Nord und ASP verortet. Die LKW in Kombination mit PKW stellen ein unkalkulierbares Risiko für die Kinder auf Ihrem Weg in die Schule / Kindergarten / Spielplatz dar. Als gutes Beispiel sei hier auf die Verkehrsregelung rund um die Realschule Maisach verwiesen! Maßnahme: Sperrschild für LKW-Verkehr an Kreuzung Puchermühlstr, Ganghoferstr, Kurt-Schumacher-Straße --> geringe Kosten, große Wirkung!
Beethovenstraße 9 (*Rad*)	WK: Bordsteine nicht geeignet für Radfahrer, Kinderwagen -> auch Radweg hier durchgängig machen! Gefährlich für Schulkinder

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Teilnehmer: ein generelles Fahrverbot für LKWs in der Straße wäre gut
- Schlechte Erfahrungen in der Vergangenheit mit LKWs in der Straße – bspw. ist ein LKW an der Kreuzung über eine rote Ampel gefahren ist, während die Fußgängerampel gleichzeitig auf grün war

Vorstellung Best-Practice – **Herr Spath**

- Möglichkeit einer Schraffierung an Kreuzungen um das Parkverbot an diesen Stellen zu verdeutlichen
- Erläuterung des Konzepts eines Shared Space – Charakteristisch ist ein Verzicht von Fahrbahnmarkierungen, Verkehrszeichen und Signalanlagen, die Verkehrsteilnehmer sollen vollständig gleichberechtigt werden

Auswertung der Meinungskarte zu Station 2

Lösungsvorschläge	1. Wahl	2.Wahl
A: Schraffierte Markierungen	5	0
B: Umbau der Straße zu einem Shared Space	7	3
C: Sperrung der Straße für LKWs	4	10
D: Fahrradabstellplätze für SchülerInnen vor der Schule	2	5

Station 3: Hauptstraße, Themenschwerpunkt Radverkehr- / Fußverkehr

Vortrag gesammelter Kommentare und Rückmeldungen aus Crowdmapping – **Frau Knuth**:

Hauptstraße 2	Ein durchgehender Fahrradweg entlang der Haupt- und Münchnerstraße ist ein Muss für unsere Stadt!!! als Fahrradfahrer fühlt man sich insbesondere ab der Brücke Richtung Münchnerstraße gefährdet, wenn man von Autos ständig überholt wird; Blitzer entlang Hauptstraße und Münchnerstraße sind auch angebracht; in der Früh und spät Abends rasen Autos oft über 50 stKm.
Hauptstraße 13	Fahrrad fahren auf der Hauptstraße ist aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens nicht ungefährlich. Ich frage mich, wieso nicht anstelle der Parkplätze auf der Hauptstraße (durch welche der Verkehrsfluß aufgrund ein- und ausparkender Fahrzeuge sowieso unnötig gebremst wird) nicht Fahrradwege einrichtet werden. Die Parkplätze könnten stattdessen in eine Tiefgarage am nahegelegenen Viehmarktplatz vorgehalten werden mit einem Aufgang hin zum Breznggasserl. Diese Maßnahme würde zu mehr Sicherheit für Fahrradfahrer führen, den Verkehrsfluß beschleunigen und die Innenstadt aufgrund des Wegfalls oberirdisch parkender Fahrzeuge aufwerten
Hauptstraße 2	Die Benutzung der B2-Amperbrücke mit dem Fahrrad ist bei starkem Verkehrsaufkommen gefährlich, da überholende Fahrzeuge keinen ausreichenden Seitenabstand einhalten können. Ein eigener parallel zur bestehenden Brücke verlaufender Amper-Übergang für Fahrräder/Fußgänger würde die Situation erheblich verbessern.
Hauptstraße 2	"Dauernd sieht man vor dem Al Ponte Fußgänger seelenruhig die Straße überqueren, meist ohne grossartig auf den Verkehr zu achten - die Autofahrer werden schon anhalten! Muß dort erst ein Unfall passieren? Man könnte zumindest ein Geländer ab der Brücke weiterführen - das würde auch das Parken auf dem Gehweg bzw. dem Platz vor dem Brunnen vermeiden."
Hauptstraße 16	Zusätzlich Querung der Hauptstraße (mindestens Zebrastreifen) sinnvoll!

Diskussion mit den Teilnehmern:

- Teilnehmer: stadteinwärts hinter der Amperbrücke an der Eisdiele könnte ein Zebrastreifen errichtet werden
- Teilnehmer: durchgängiger Fahrradweg auf der Fahrbahn markieren und diesen zusätzlich baulich abgrenzen
- Teilnehmer: Absperrung entlang des Weges um das zuparken der Gehwege durch Autos zu verhindern
- Teilnehmer: Amperbrücke verbreitern, da sehr schmal und damit gefährlich für Radfahrer bei einer gleichzeitigen Befahrung von Kraftfahrzeugen
- Frau Knuth: Frage danach, mit welchem Verkehrsmittel die Kinder/Jugendlichen in die Hauptstraße gelangen und aus welchen Gründen sie ins Zentrum fahren
- TeilnehmerInnen: vielseitige Gründe – Busumstieg, Einkauf, Freunde treffen oder der Besuch des Kieferorthopäden
- die Kinder/Jugendlichen sind dabei vorzugsweise auf dem Fahrrad unterwegs

Vorstellung Best-Practice – **Herr Spath**

- Hinweis – Hauptstraße ist eine Bundesstraße, staatliches Bauamt ist dafür zuständig
- Umbaumaßnahmen können dadurch erschwert werden
- Errichtung von Barrieren (Poller, Ketten, …) um Fußgänger von Fahrbahn abzugrenzen sind theoretisch möglich, siehe Amperbrücke

Auswertung der Meinungskarte zu Station 3

Lösungsvorschläge	1. Wahl	2.Wahl
A: Vorgezogener Fahrradhaltebereich an der Ampel	7	3
B: Poller mit Ketten entlang des Gehwegs zur Hinderung des Parkens auf dem Gehweg	2	1
C: Radweg in beide Richtungen	6	6
D: Zebrastreifen	2	3
E: breitere Amperbrücke mit Radweg	1	4
F: bauliche Abgrenzung der Radwege (Poller)	0	1

Station 4: Graf-Rasso-Gymnasium, Themenschwerpunkt Rad- / Fußverkehr

- Frau Knuth: Frage danach, welche der Kinder/Jugendlichen zum Graf-Rasso-Gymnasium gehen und wie sie jeden Morgen zur Schule kommen
- fünf der Teilnehmer melden sich – sie kommen entweder mit der S-Bahn und dem Bus oder mit dem Fahrrad zur Schule
- Frau Knuth: Frage danach, wie sie die Verkehrssituation vor der Grund- und Mittelschule Nord sehen
- Teilnehmer: viele SchülerInnen, welche von der S-Bahnhaltestelle kommen, nehmen den direktesten Weg, unten entlang der Straße, zur Schule – verfügt über keinen Bürgersteig

- auf der gegenüberliegenden Seite hin zur Fußgängerbrücke gibt es einen Bürgersteig, dieser ist allerdings sehr schmal
- Teilnehmer: es gibt nur ein begrenztes Überquerungsangebot an der Münchener Straße auf dem Weg zur Schule
- Teilnehmer: der nahegelegene Parkplatz bietet eine gute Bring- und Abholmöglichkeit, was dem Verkehrsfluss vor der Schule zu Gute kommt
- Teilnehmer: problematisch ist die viel zu kurz auf grün eingestellte Fußgängerampel an der Münchener Straße – dauert 6 Sekunden
- für eine Überquerung der Straße ist dies nicht ausreichend – Risiko bei einem hohen Aufkommen an querenden Schülern zur Schulzeit
- Verlängerung der Grünphase ist dringend nötig
- Frau Knuth: die Ampelproblematik wurde im Crowdmapping ebenfalls häufiger genannt

Vorstellung Best-Practice – **Herr Spath**

- Installation versetzter Stangen auf der Brücke zur Einschränkung der Barrierefreiheit für Radfahrer – laut Crowdmapping wird die den Fußgängern vorbehaltene Brücke auch von Radfahren genutzt, welche den Weg entlang rasen
- Teilnehmer: bei hohem Aufkommen an SchülerInnen auf der Brücke könnte ein Stau entstehen
- die Radfahrer sind vorzugsweise nachmittags bzw. abends auf der Fußgängerbrücke vorzufinden, wenn die Schule bereits aus ist
- Teilnehmer: Wunsch nach mehr überdachten Radabstellplätzen (vor Schulen, vor Kinos und in der Nähe des Bahnhofes Buchenau)

Auswertung der Meinungskarte zu Station 4

Lösungsvorschläge	1. Wahl	2.Wahl
A: Einschränkung der Barrierefreiheit für Fahrradfahrer	2	3
B: Schild - Achtung Radfahrer auf dem Gehweg	2	2
C: Musikstraße - kreative Geschwindigkeitsminderung	8	5
D: längere Grünphase für Fußgänger	5	4
E: mehr überdachte Fahrradabstellplätze	1	0
F: S-Bahnhof: direktere Fußweg	0	4

Weitere Anmerkungen

Teilnehmer: Umwidmung einzelner Autoparkplätze zu Motorrad- bzw. Rollerabstellflächen an der S-Bahnhaltestelle Buchenau

6. Abschluss

Dank für die Teilnahme und rege Diskussion – **Frau Knuth**. Anregungen und Anmerkungen wurden aufgenommen und werden weiterverarbeitet. Drei Bürgerworkshops in 2018, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen.

7. Fazit Rundgang

- Wunsch der Jugendlichen nach mehr Sicherheitsmaßnahmen für schwächere Verkehrsteilnehmer (Fuß- und Radverkehr)
- Station 1 (Viscardi Gymnasium): kreativ zu einer Geschwindigkeitsminderung mittels eines aufgemalten 3D Zebrastreifen
- Station 2 (Grund- und Mittelschule Fürstenfeldbruck Nord): Umbau der Straße zu einem Shared Space und/oder eines LKW-Fahrverbots in der Straße
- Station 3 (Augsburger- / Hauptstraße): mehr Radfahrsicherheit durch Radwege auf beiden Seiten und vorgezogenen Fahrradhaltebereichen an Ampeln
- Station 4 (Graf-Rasso-Gymnasium, Themenschwerpunkt Rad- / Fußverkehr): Geschwindigkeitsminderung des MIVs durch eine Musikstraße – Melodie bei konstanter regelkonformer Geschwindigkeit
- Mehr Sicherheit durch bauliche Maßnahmen
- Sehr offen für kreative, experimentelle Lösungen von Verkehrsproblemen

8. Anhang: Best Practice Beispiele

Station 1:

Abb. 1: Umwandlung von Autoparkplätzen zu Fahrradabstellplätzen. (Quelle: https://fahrradfoerderung.vcd.org/fileadmin/_processed_/csm_Bremen_GlotzRichter_cdc84d7831.jpg (10.09.2017))

Abb. 2: Errichtung eines zusätzlichen Zebrastreifens am Viscardi Gymnasium. (Quelle: Wirtschaftsministerium NRW (2002): Empfehlungen zum Einsatz und zur Gestaltung von Fußgängerüberwegen. Erfahrungen aus dem Modellversuch in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Referat Öffentlichkeitsarbeit.)

Abb. 3: Aufgemalter 3D Zebrastreifen vor dem Viscardi Gymnasium. (Quelle: https://i0.web.de/image/094/32605094,pd=1,f=opengraph/dreidimensionaler-zebrastreifen.jpg (10.09.2017))

Abb. 4: Kreative Markierung zur Geschwindigkeitsminderung am Viscardi Gymnasium. (Quelle: https://pbs.twimg.com/media/DKpVEkgXcAIps6m.jpg (10.09.2017))

Station 2:

Abb. 5: Schraffierung der Fahrbahn zur Kenntlichmachung des Parkverbots an Kreuzungen/Einmündungen. (Quelle: http://www.hamburger-wochenblatt.deresourcesmediadb2017040568600_web.jpg (10.09.2017))

Abb. 6: Umwandlung der Theodor-Heuss-Straße zu einem Shared Space. (Quelle: https://dorfanger-blankenburg.de/cms/uploads/images/GalleryThumbs/471-2.JPG (10.09.2017))

Station 3:

Abb. 7: Markierung eines vorgezogenen Fahrradhaltebereichs an der Ampel. (Quelle: https://hamburg.adfc.de/fileadmin/_processed_/2/8/csm_20161102ud_5_m_vorgezogen_IMG_4327_d02443070c.jpg (10.09.2017))

Abb. 8: Poller mit Ketten entlang des Gehwegs der Hauptstraße zur Hinderung der Straßenüberquerung. (Quelle: http://ais.badische-zeitung.de/piece/03/46/2b/ab/54930347-p-590_450.jpg (10.09.2017))

Station 4:

Abb. 9: Einschränkung der Barrierefreiheit für Fahrradfahrer an der Fußgängerbrücke zum Graf-Rasso-Gymnasium. (Quelle: https://www.weser-kurier.de/cms_media/module_img/2193/1096711_1_artic-lefancybox_52bf5662058e0.jpg (10.09.2017))

Abb. 10: Beschilderung, Achtung Radfahrer. (Quelle: https://pre-views.123rf.com/images/foto_fritz/foto_fritz0712/foto_fritz071200004/2171799-segnale-di-traffico-con-attenzione-pericolo-di-incidenti-auto-e-ciclista--Archivio-Fotografico.jpg (10.09.2017))

Abb. 11: Musikstraße - kreative Geschwindigkeitsminderung. (Quelle: Von oben rechts: https://99percentinvisible.org/app/uploads/2016/05/musical-roads.jpg | https://californiathroughmylens.com/wp-content/uploads/2014/04/Musical-Road-2.jpg | https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTUhGownqDlyQ9JL_cb3FIXe8CwFWQ | http://lh3.googleusercontent.com/-x1ByLGCBu0g/Vkhm09XG1AI/AAAAAAABImw/qEMUrlca0bw/melody-roads-9%25255B2%25255D.jpg?imgmax=800 (10.09.2017))